

Citipost will in Göttingen zweistellig zulegen

Privater Postzusteller zieht in Wilhelm-Lambrecht-Straße um / Ab 2010 auch blaue Briefkästen

Die Göttinger Niederlassung der Citipost GmbH ist umgezogen. In der Wilhelm-Lambrecht-Straße 3 hat der private Briefzusteller genügend Platz für seine Expansionspläne.

VON HANNE-DORÉ SCHUMACHER

Göttingen. Die Citipost GmbH ist in Niedersachsen flächendeckend tätig. Niederlassungen der 100-prozentigen Tochtergesellschaft des Madsackkonzerns, dem auch das Tageblatt gehört, gibt es in Hannover, Braunschweig und Göttingen. An allen Standorten will der Briefzusteller wachsen. Deshalb konnte das Göttinger Citipostteam um Janine Ettrich und Cornelia Geller nicht länger im Verlagshaus Göttinger Tageblatt in der Dransfelderstraße bleiben.

Die leerstehende, ehemalige Adams-Immobilie in der Wilhelm-Lambrecht-Straße schien den Verantwortlichen der Hannoveraner Zentrale ideal geeignet für die Expansionspläne im Raum Göttingen. Im November hat Niederlassungsleiter Jörn Hansmann die Mietverträge mit der Nordhessischen Nibler-Gruppe unterzeichnet. Zwei Monate musste das Gebäude, in dem zwischenzeitlich auch die Linos AG Mieterin war, umgebaut und renoviert werden. In den Citipost-Farben Blau und Hellblau präsentiert



Koordinieren die Zustellung der „blauen Post“ in Göttingen: Cornelia Geller und Janine Ettrich (links) in der Produktion. Hinzmann

sich der Briefservice nun auf 1000 Quadratmetern Fläche. 15 Beschäftigte sind in Göttingen tätig, und es sollen mehr werden, kündigt Vertriebsleiter Jens Seidel an. Noch transportiert die Citipost ausschließlich gewerbliche Post, ab Mitte des Jahres könnte das schon anders sein. Dann nämlich soll der Startschuss auch für Privatpost

fallen. Heute gehen täglich 14 000 Briefsendungen bei der Citipost Göttingen ein und aus, am Ende des Jahres sollen es 20 000, mittelfristig 50 000 sein. Größter Kunde sei die Universität, berichtet Janine Ettrich, stellvertretende Niederlassungsleiterin. Seit Gründung der Göttinger Citipost 2006 durch Tageblatt-Geschäftsführer

Günter Giffels hat sich einiges getan. Nach gutem Start erfolgte der Zusammenschluss mit der PIN Group AG, zwei Jahre später der Rückkauf der PIN Mail Hannover durch Madsack. Heute firmiert das Unternehmen wieder unter Citipost, bearbeitet täglich 180 000 Briefe und erzielte 2008 einen Briefumsatz von 21

Mio. Euro. Zweistellig will das Unternehmen, das 50 Millionen Briefsendungen pro Jahr abwickelt, in 2009 wachsen. Für das Geschäft mit der privaten Post laufen die Vorbereitungen. Über den Briefmarkenverkauf führe man Gespräche etwa mit Banken und Sparkassen, 2010 sollen die ersten blauen Briefkästen in der Stadt hängen.

Göttinger prämiert

Preise auf der CeBIT

Hannover (epw). Drei Göttinger Unternehmen sind auf der CeBIT ausgezeichnet worden. Vor Gästen aus Politik und Wirtschaft wurden am Donnerstag die Innovationspreise-IT der Initiative Mittelstand vergeben. Beworben hatten sich 2000 Unternehmen.

Die SerNet GmbH erhielt für ihr Produkt „Verinice“ den Innovationspreis in der Kategorie „Open Source“, vor der Software „OpenOffice“. Die H+H Software blieb mit dem „NetMan Desktop Manager 4“ Sieger in der Kategorie „Systemmanagement“.

Seit 2004 vergeben

Preisträger im Bereich „Human Resources“: der „Führungsführerschein“ der Kölner TOP Managementberatung. Das Unternehmen entwickelte das Projekt in Gemeinschaftsarbeit mit dem Göttinger P.S.-Team für Personal- und Sozialmanagement. Der Innovationspreis-IT der Initiative Mittelstand wird seit 2004 vergeben. Schirmherr in diesem Jahr war Ex-Wirtschaftsministers Michael Glos.